



Gemeinschaftsgrundschule
Vennbruchschule
47178 Duisburg



Schulleitung: Peter Steuwer

Stellvertr.Schulleitung: Michael Adolph

Schulsekretärinnen: Sabine Graeber/Natalie Mollenhauer

Duisburg, den 29.10.2020

Liebe Eltern,

bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich in kurzer Zeit so viele Elternbriefe rausgebe. Die Coronapandemie entwickelt sich so schnell, dass die Bundesregierung und die Landesregierung gestern einschneidende Maßnahmen beschlossen haben.

Da die Infektionen in Duisburg besonders hochschnellen, hat der Krisenstab der Stadt Duisburg eine weitere Verschärfung beschlossen. Diese gilt bereits ab dem 29.10.2020.

Die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung gelten ab Montag, den 2.11.2020.

Der Krisenstab der Stadt Duisburg hat beschlossen:

Es dürfen sich in der Öffentlichkeit nur noch bis zu 2 Personen aus zwei verschiedenen Haushalten treffen.

Mehr Personen sind nur zulässig, wenn es sich um direkte Verwandte aus einem Haushalt handelt. Beispiel: Vater, Mutter und Kinder.

Die Maßnahmen sind nötig, wenn man auf die rasante Entwicklung schaut. Das Robert-Koch-Institut spricht von roten, besonders betroffenen Risikogebieten wenn der Inzidenzwert von wöchentlich mehr als 50 Infektionen pro 100.000 Einwohner überschritten wird.

Hier die Zahlen für die letzten Tage in Duisburg:

26.10.2020 188,1
27.10.2020 196,5
28.10.2020 201,5
29.10.2020 240,8.

Ab Montag schließen dann auf Beschluss der Bundesregierung und der Ministerpräsidenten der Länder die Gastronomie, die Theater, Kinos, Fitnessstudios, Schwimmbäder und alle Orte, die der Unterhaltung dienen. Auch der Amateursportbetrieb ruht vorerst im November.

Betriebe, Geschäfte, Kindergärten und Schulen bleiben geöffnet.

Das Schulministerium hat zu Beginn des Schuljahres die folgende Leitlinie für den Schulbetrieb veröffentlicht: "Es ist der Landesregierung ein besonderes Anliegen, dass möglichst viel Unterricht in den Schulen unter Einhaltung von Infektionsschutz und Hygieneregeln angeboten werden kann. Ziel ist, sowohl dem Gesundheitsschutz Rechnung zu tragen, als auch das Recht der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, das sich am besten in einem Regelbetrieb von Schule verwirklichen lässt." So die Leitlinie der Landesregierung zum Schulstart nach den Sommerferien.

Ab Montag haben wir dann die Vorschrift, dass in Geschäften jeder Kunde 10 qm Platz haben soll. Während man sich in Geschäften nicht stundenlang aufhält und eine Maskenpflicht besteht, gilt aktuell laut Coronaschutzverordnung für die Grundschule, dass Kinder im Klassenraum ohne Maske unterrichtet werden dürfen.

Angesichts der brisanten Lage in Duisburg und den konkreten Bedingungen an unserer Schule halte ich die bisher ergriffenen und vom Personal und den Kindern sehr diszipliniert befolgten Schutzmaßnahmen für nicht mehr ausreichend. (versetzter Anfang, versetzte Pausen, versetzte Essenszeiten, Spuckschutzwände, Maskenpflicht auf dem Flur, Handdesinfektion, ständiges Lüften)

Die Ausbreitung von Corona wird durch große Klassenstärken (in der Regel sind 25-26 Kinder in fast allen Klassen), enge Flure (gerade einmal 2 Meter breit) und kleine Klassenräume (etwa 50 qm) deutlich wahrscheinlicher.

Dass Kinder keine Treiber der Infektion sind, lassen Studien vermuten. Dass sie allerdings dennoch zur Verbreitung des Virus beitragen, zeigen zum Beispiel die Zahlen des Robert-Koch-Instituts zu Duisburg. Wer sich genauer informieren möchte, schaut auf der Homepage unserer Schule nach: www.vennbruchschule.de

Ich passe dort regelmäßig den Hygieneschutzplan an. Sie finden dort sowohl den tagesaktuellen Plan als auch den Plan mit Schichtunterricht, der ab 9.11.2020 gilt. Für alle, die sich genauer informieren möchten, habe ich aktuell auch die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Verfügung gestellt. Hier ist die eindringliche Empfehlung für einen Schichtbetrieb bereits ab Inzidenzwerten von 35 empfohlen (gestriger Wert in Duisburg: 240,8).

Wir bereiten uns deshalb sehr intensiv darauf vor, dass ab 9.11.2020 ein Schichtbetrieb stattfindet. Wie im Frühjahr würde ich die Klassen teilen. Das hätte den Vorteil, dass im Klassenraum während des Unterrichtes die vom Robert-Koch-Institut empfohlene Abstandsregel möglich ist und wir die Kinder bitten, so oft wie möglich, auch im Unterricht die Maske zum eigenen Schutz und dem der anderen Personen zu tragen. Der Präsenzunterricht würde sich dann vorwiegend auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht konzentrieren. Die Kinder hätten dann weniger Unterrichtsstunden, profitieren aber von deutlich kleineren Lerngruppen und viel mehr individueller Hilfe.

Wir bereiten uns zudem darauf vor, die Kinder – wo es geht - auch digital zu unterstützen. Das ergänzt den verkürzten Präsenzunterricht und ist eine gute Vorbereitung für den Fall, dass die Schule oder einzelne Klassen ganz schließen müssen.

Die Abfrage an die Ganztagseltern diene mir dazu einzuschätzen, was von Ihnen als Eltern dringend gebraucht wird. Ich sichere Ihnen zu, dass die Betreuung für diejenigen, die sie unbedingt brauchen, auch gewährleistet wird.

Diejenigen, die nicht dringend darauf angewiesen sind bzw. deutlich weniger Zeiten benötigen, bitte ich vorerst auf die volle Betreuung zur Sicherheit für das eigene Kind zu verzichten.

Noch ist sehr viel für uns zu klären, wie wir den Bedürfnissen von 340 Kindern und Ihnen als Eltern gerecht werden. Bitte stellen Sie sich jetzt schon auf folgenden groben Rahmen ein:

Notbetreuung vor dem Unterrichtsbeginn	
Schicht 1 (ca. 8.15 bis 10.45 Uhr)	
Betreuung	
Schicht 2 (ca. 12.30 bis 15.00 Uhr)	Parallel : AKKI
Spätbetreuung für Berufstätige nach dem Unterricht bis max.16 Uhr	

Über die genauen Zeiten, über Regelungen zum Mittagessen und wie sich zum Beispiel der Musikschulunterricht und die LRS-Förderung dabei einbauen lassen, erhalten Sie rechtzeitig Bescheid.

2 ½ Zeitstunden ohne Pause bedeutet im Prinzip 3 Unterrichtsstunden. 5X3 tägliche Präsenzunterrichtsstunden in Kleingruppen plus Homeschooling bei einem deutlich besseren Infektionsschutz gewährleistet die Vorgaben des Schulministeriums (siehe Zitat der Kultusministerin NRW auf Seite 1) besser als der steigenden Infektionsgefahr tatenlos zuzusehen.

Mit freundlichen Grüßen